



Abb. 254 Torren, Filialkirche, Ansicht von SO. (S. 254).

- 1709 Ruep Prandauer, Zimmermeister zu Kuchl, für Machung der neuen Kirchentür 4 fl.
 1714 Simon Jacob Lamberti, Maler in Golling, wegen Fassung des Altars 40 fl.
 1715 dto. wegen Fassung des neuen Hochaltars 225 fl.
 Georg Mohr, Bildhauer in Hallein, 95 fl.
 Hans Pfister, Tischler in Kuchl, 130 fl.
 Dem Malersohn von Golling für 2 Leuchter zu fassen und Trinkgeld wegen des Altars 5 fl.
 1723 Philipp Riedl, Maurermeister, für das neue Thurngelände 267 fl. 3 kr.; die Gesamtkosten waren auf 588 fl. veranschlagt.
 1729 Hans Pfisterer, Tischler in Kuchl, für 2 Buschküß 2'2"4.
 1735 Josef Prandner, Maler aus Hallein, für Vergoldung eines Nicolaibildes 4'3"6.
 1738 Franz Haizander, Tischler, für eine neue Kanzel 8 fl.
 1743 Für 8 neue Altarleuchter und 4 Blumenkriege 9'6"12.
 1744 Erasm Stachus, Maler zu Golling, für Fassung eines Tabernakls 6 fl.
 1754 Dominicus Plassisganigg, Tischler zu Kuchl, 2 fl.
 Erasm Stachus, Maler zu Golling, 8 fl.
 Für neue Opferkändl die alten und 1 fl. 40 kr.
 1762 Für 4 geschnitzte Büschküß 2 fl. 24 kr.
 1783 Caspar Immendorfer vor ein Gloggen umgießen 81 43.
 1860 wurde statt einer alten Orgel eine alte von Dürnberg gekauft.
 1913 wurde die Kirche restauriert.

Abb. 254 Lage: Das Kirchlein liegt malerisch am Eingang ins Weißenbachtal, am Ostabhang des Hohen Göll. (Abb. 254.) Es ist auf der Südseite eines isolierten Konglomeratfelsens erbaut, der in seinem nördlichen, grasbewachsenen, ebenen Teil reichlich Raum für die Menge der Wallfahrer bot, die hier die von der Außenkanzel gehaltene Predigt hören konnten.

Charakteristik Charakteristik: Einschiffige, gotische Kirche von 1515, mit gleichhohem und -breitem Chor, ein-